

TG 2. Oberstufe

Thema: Sitzgelegenheiten im Innenraum

Thematisch befassen wir uns mit der heutigen Sitzgesellschaft und den vorhandenen Sitzgelegenheiten im und um das Schulhaus Ehret.

Aufgabenstellung:

Entwickelt in Partnerarbeit oder in der 3-er Gruppe eine Sitzgelegenheit, die in einer allgemein genutzten Begegnungszone im Schultrakt platziert werden kann. Versucht dabei die vorhandenen Nischen in den einzelnen Stockwerken einzubeziehen.

Setzt euch mit bestehenden Plätzen im Innenraum auseinander und versucht mit einer eigenständigen und originellen Idee darauf zu reagieren.

Die Sitzgelegenheit soll einen von euch gewählten Ort aufwerten und einen zusätzlichen Begegnungsraum schaffen.

Rahmenbedingungen und Kriterien:

- Für die Sitzgelegenheit steht pro Gruppe ca. ein Bund Dachlatten zur Verfügung.
- Die Sitzgelegenheit ist funktional und genügt den statischen Wirkungskräften beim Sitzen.
- Der gewählte Ort ist in der Arbeit berücksichtigt und proportional einbezogen.
- Optisch wird der Ort aufgewertet – überraschende Lösungen haben Platz.

Vorgehen gemäss Designprozess Lehrplan 21: *

Sammeln und Ordnen:

Wir erarbeiten das Thema Sitzen gemeinsam, stellen Fragen und suchen nach möglichen Antworten. Welche Erfahrungen machen wir im Alltag zum Thema Sitzen? Welchen Stellenwert hat für uns das Sitzen in der heutigen Sitzgesellschaft?

Wir begutachten bestehende Sitzgelegenheiten im und ums Schulhaus und vergleichen die Orte des Sitzens und damit verbundene Begegnungszonen miteinander.

Wir machen weitere Orte im Innenraum des Schultrakts ausfindig und suchen nach passenden Nischen für weitere Sitzgelegenheiten.

Wir bekommen einen Einblick in verschiedene Sitzvarianten im öffentlichen Raum (PowerPoint-Präsentation).

Experimentieren und Entwickeln:

Erste Ideen werden in der Entwurfsphase auf ein Blatt Papier skizziert. Dabei haben auch eigenwillige und originelle Sitzvarianten Platz. Die Entwürfe werden in der Gruppe verglichen und weiterentwickelt. Mögliche Varianten werden ausgewählt und bezüglich Umsetzbarkeit mit Dachlatten überprüft. Die Ideen werden entsprechend ausgearbeitet und in den Bereichen Form, Funktion und Stabilität angepasst.

Planen und Realisieren:

Der ausgearbeitete Entwurf wird als Modell im Massstab 1:10 aus feinen Holzleisten umgesetzt. Dabei stehen die Konstruktion sowie statische Wirkungskräfte im Vordergrund. Wie kann die Sitzgelegenheit die Belastung beim Sitzen aufnehmen, ohne dass die Konstruktion auseinander bricht?

Für die Realisierung des Modells werden die einzelnen Arbeitsschritte in der Gruppe besprochen, die Dachlatten abgelängt, Löcher gebohrt und versenkt. Vor dem Zusammenbau werden die Kanten der Dachlatten mit Schleifpapier geschliffen, damit diese den nötigen Sitzkomfort zulassen.

Begutachten und Weiterentwickeln:

Die Konstruktion wird nach dem Zusammenbau auf die statischen Wirkungskräfte geprüft und falls nötig zusätzlich verstrebt. Grösstmögliche Stabilität ist für den anschliessenden Gebrauch ein wichtiges Kriterium.

Dokumentieren und Präsentieren:

Die Arbeit wird von Beginn weg mit Fotos in den einzelnen Phasen (Entwurf, Planung, Umsetzung) dokumentiert und im Anschluss den anderen Gruppen mit Hilfe eines Gruppenplakats vorgestellt. Auf diesem Plakat sind die wesentlichen Arbeitsschritte und Erfahrungen sowie einige aussagekräftige Bilder festgehalten.

***Anmerkung zum Designprozess in 5 Phasen:**

Dient als Modell und verläuft nicht linear. Wir bewegen uns innerhalb dieser Phasen und können uns innerhalb des Prozesses darauf beziehen und verorten (Modell dient als Hilfestellung).

Mögliche Form:

Karten mit den einzelnen Phasen herstellen und mit den Inhalten zum Thema Sitzgelegenheit bestücken. Aufzeigen, wie vielschichtig der Prozess von der Sammel- über die Entwurfs- bis zur Umsetzungs- und Präsentationsphase verläuft (Expl. Beispiel).

Beurteilungskriterien:

- Idee und Originalität des bespielten Innen- bzw. Aussenraums
- Funktion / Gestaltung (Proportion) / Handwerkliche Ausführung
- Lern- und Arbeitsverhalten (Planung, Umsetzung, Dokumentation, Präsentation)
- Gruppendynamischer Prozess: Zusammenarbeit in der Gruppe